Türkei.

Die „Politische Correspondenz" veröffentlicht den authentischen Wortlaut der zwischen der rumänischen und türkischen Regierung betreffs der Auslegung der türkischen Verfassung gewechselten Depeschen und zwar 1) eine Depesche des rumänischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Jonescu an Ghika vom 3. d., in welcher die rumänische Regierung unter Berufung auf die Capitulationen und Verträge, die Bestimmungen der ottomanischen Charte in Allem, was Rumänien angeht, für null und nichtig erklärt und in der formellsten Weise gegen die Verletzung der durch die Verträge garantirten Rechte Rumäniens protestirt. Das zweite Actenstück ist eine Depesche Safvet Paschas an Ghika vom 4. d., in welcher erklärt wird, daß die Stellung der vereinigten Fürstenthümer durch die türkische Verfassung nicht alterirt worden sei: Endlich veröffentlicht die „Polit Correspondenz" noch eine Depesche Jonescu's an Ghika vom 10. d. Dieselbe sagt, daß nur eine formelle Erklärung der Pforte Rumänien befriedigen könne, in welcher ausgesprochen werde, daß Rumänien nicht in den von der Charte besprochenen Provinzen einbegriffen sei und daß die Bande, welche Rumänien an die Türkei knüpfen, lediglich von den alten, durch neue Verträge besiegelten Capitulationen herrührten.

Halle, den 16. Januar.

— Seit einigen Tagen ist unsere Saale um ein Bedeutendes gestiegen, so daß gestern der Wasserstand am Oberpegel der Gimritzer Schleuse bereits 2,88 M. betrug. Der höchste Wasserstand im vergangenen Jahre betrug am 21. Februar 3,66 am Oberpegel und 4,40 M. am Unterpegel, ferner am 17. Juni 2,54 M. am Oberpegel und 3,08 M. am Unterpegel. Den niedrigsten Wasserstand im vorigen Jahre hatten wir am 22. August, an welchem Tage 1,50 M. am Oberpegel und 1,32 M. am Unterpegel verzeichnet wurden.

— Der Maschinenschlosser Dölcher, Mitunterzeichner des socialdemokratischen Wahlaufrufs, ist vom hiesigen Criminalgericht wegen des bereits gemeldeten Diebstahls bei seinem Arbeitsherrn, sowie wegen Beleidigung und Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Stadtverordneten-Sitzung am 15. Januar.

Vor Eintritt in die T.-O. gedenkt der Herr Vorsitzende des vor einigen Tagen verstorbenen Herrn Commerzienrath Büttner, und die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Hierauf referirt

1. Herr Demuth namens der bez. Commission über die gegenwärtige Besetzung sämmtlicher städtischer Deputationen und Commissionen, im Ganzen gegen 50 Körperschaften, wobei nur für die verstorbenen Mitglieder andere zur Wahl vorgeschlagen werden, im Uebrigen aber der bisherige Bestand der Mitglieder beibehalten wird, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt. Bezüglich der Baucommission tritt die Versammlung dem von der Vorberathungs-Commission gestellten Antrage bei, dieselbe so lange in ihrem jetzigen Bestand zu lassen, bis nach erfolgter Wahl des Stadtbaurathes und des Stadtbaumeisters ein Organisations- und Instruktionsentwurf seitens des Magistrates der Versammlung vorgelegt und von dieser genehmigt sein wird. Bei der Commission für Errichtung öffentlicher Schlachthäuser macht der Herr Oberbürgermeister von Voß die Bemerkung, daß er in der Lage sei, diese Commission in nächster Zeit zur Herbeiführung einer Entscheidung der Frage einzuberufen, und es werden darum für die beiden gegenwärtig als Abgeordnete im Landtage in Berlin weilenden Herren Fritzsch und Reinecke die Herren Riedel und Dr. Schrader gewählt.

2. Von den Specialetats des städtischen Haushalts pro 1877 werden vorgelegt: A. der der Straßenbeleuchtung; Ref. Herr Pfaffe. Gesammtbetrag 53,289 Mk. mit einer Erhöhung des vorjährigen um 4094 Mk. Die Zahl der Laternen soll in diesem Jahre um 60 vermehrt werden, wovon auf die Karlsstraße 11, Pfännerhöhe 18, Wörmlitzerstraße 2, Ludwigsstraße 11, Böllberger Weg 7, Thorstraße 11 kommen.

B. Etat der Quartieramtskasse; Ref. Herr Helmbold. Einnahme und Ausgabe 51,234 Mk., mit einem städtischen Zuschuß von 30,518 Mk. (mehr 260 Mk.)

C. Etat des Siechenhausfonds; Ref. Hr. Demuth. Einnahme und Ausgabe 12,236 Mk. Vermögen der Anstalt beträgt an Grundstück und Garten 9420 Mk., Werthpapieren 45,000 Mk., Effekten 70,005 Mk. und die Passiva bestehen aus einer Hypothekenschuld von 2400 Mk. Die Finanzcommission vermißte die Aufführung der Inventarstücke beim Vermögensnachweise und wünscht eine übersichtlichere Zusammenstellung der Ab- und Zugangsbeträge bei der Zinsberechnung. Den betr. Anträgen tritt die Versammlung bei.

D. Etat des Wasserwerkes. Ref Hr. Pfaffe. Hauptsumme 176695 Mk (mehr 1747 Mk.), die Einnahme für Wasser nach Wassermesser 70000 Mk., nach Pauschalsätzen 16000 Mk., der Zuschuß aus der Kämmerei für Wasser zum Haus- und Wirthschaftsverbrauch 85549 Mk., woraus sich ergiebt, daß der Consum an Wasser überhaupt pro Kopf der Einwohnerzahl sich auf 1 Mk. 30 Pf. beläuft, einschließlich des Wassers für öffentliche Zwecke. Zur Amortisation des ersten Anlagekapitals der Wasseranstalt sind 17301 Mk. (mehr 745 Mk.) und des Kapitals für den kürzlich gelegten Röhrstrang am Leipziger Platz 570 Mk., in Summe zur Amortisation 94196 Mk (mehr 3135 Mk.) für Zinsen und Amortisation eingesetzt; an Abschreibungen auf die gesammte Anlage 29214 Mk. (mehr 608 Mk.) Die Versammlung tritt hierbei der Resolution der Finanzcommission bei: Die Bestimmungen über die Abschreibungen und Disponibilitätsbefugnisse des Curatoriums sind einer Revision zu unterziehen und der Versammlung eventuelle Abänderungsvorschläge zur Prüfung vorzulegen, wobei, wie aus einer Aeußerungen der Herren Gräb und Bethcke hervorgeht, eine eventuelle höhere Amortisation in's Auge gefaßt werden soll.

Herr J.-R. v. Radecke nimmt hierbei Gelegenheit, den durch die Wasserrohrlegung in der Poststraße veranlaßten schlechten Zustand des dortigen Straßenpflasters zur Sprache zu bringen mit dem Hinweise, daß die Wasserwerksverwaltung jedenfalls verpflichtet sei, den ordnungsmäßigen Zustand wieder herzustellen, worauf Herr Oberbürgermeister von Voß dies zugebend bemerkt, daß bei dem am Weihnachtsfeste eintretenden Froste die Pflasterarbeiten in jener Straße nicht in der erforderlichen Weise hätten ausgeführt werden können, der jetzige Zustand also nur ein provisorischer sei, der nächstens abgeändert werden würde.

E. Etat der Hospitalverwaltung; Herr Demuth. Hauptsumme 71,206 Mark. Das Activvermögen beträgt an Aeckern, Wiesen, Garten und Hausgrundstück 1,298,257 M., Passiva sind nicht vorhanden. Den Anträgen der Finanzcommission bes. einer anderweiten Aufstellung der Ab- und Zugänge in den Zinsbeträgen und ferner eine Erhöhung der jetzt 10860 M. betragenden Versicherungssumme der Mobilien herbeizuführen, tritt die Versammlung bei.

F. Stadtschuldenverwaltung; Ref. Herr Bethcke. Die Gesammteinnahme und Ausgabe des Etats für Verzinsung und Amortisation der städtischen Schulden beträgt 341,800 Mark. Die Beiträge hierzu kommen a) aus der Gasanstaltskasse zur Verzinsung mit 12,240 M. zur Amortisation mit 19,800 M., Summa 32,040 M., b) aus der Wasserwerksverwaltung für Zinsen 76,324 M., für Amortisation 17,871 M., in Summa 94196 M., c) aus der Gottesackergasse bezw. 1350 M., 569 M., Summa 1920 M., d) aus der Kämmerei bezw. 154,538 M., 59,060 M., Summa 213,643 M. Von der 1876 aufgenommenen Anleihe von 6,140,100 M. sind gegenwärtig noch vorhanden 1,896,153 M., und die Gesammtschulden in ihrem ursprünglichen Betrage von 6,638,891 M. belaufen sich gegenwärtig noch auf 5,364,913 M., haben also um 1,273,978 M. abgenommen und im Jahre 1876 gegen das Vorjahr eine Verminderung von 93,566 M. erfahren.

(Schluß folgt).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Das Genossenschaftswesen steht wohl nirgends so in Blüthe, wie in Berlin, denn die Zahl der eingetragenen Genossenschaften beträgt gegenwärtig 59. Davon dienen 20 dem Spar-, Credit- und Vorschußwesen, 11 sind Baugenossenschaften, 8 Productivassociationen der Tischler, 3 der Schuhmacher, 1 der Schneider, 3 der Pianofortefabrikanten, außerdem bestehen noch 1 Genossenschaft der Stellmacher, der Cigarrenarbeiter, der Gerbereibesitzer, der Granit- und Marmorarbeiter, der Vergolder, 4 Genossenschaften von Schornsteinfegermeistern, 1 Unfallgenossenschaft und 1 Genossenschaft von Bühnenangehörigen.

— Wie gemeldet, sind in Rußland jetzt die Zahlungseinstellungen an der Tagesordnung. Nicht selten wird auch die jetzige kritische Zeit von unreellen Geschäftsleuten zur fraudulosen Suspendirung ihrer Verpflichtungen benützt. Die Regierung hat den Director der Staatsbank, Staatsrath Lamanski, nach Moskau und anderen Städten gesandt, um sich an Ort und Stelle zu überzeugen, in welcher Weise eingegriffen werden könnte, um den Bankerott-Erklärungen Einhalt zu gebieten.

Berlin, 15. Januar. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson & Alfred Orgler.) Das Geschäft ließ in vergangener Woche jene Lebhaftigkeit vermissen, welche man nach der regeren Kauflust der Vorwoche hätte erwarten müssen. Feinste Sorten, für welche die Exportfrage fehlte, konnten nur mühsam den alten Preis behaupten. In Mittelwaare stagnirt das Geschäft vollständig und nur in wenigen bevorzugten Sorten sind einige Umsätze zu verzeichnen.

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Berlin, 16. Jan. Im Abgeordnetenhause legte der Finanzminister den Etat für 1877/78 vor. Darnach betragen die Einnahmen 651,413,934 Mk., die ordentlichen Ausgaben 631,075,487 Mk., also 11,915,369 Mk. mehr als im Vorjahr; die außerordentlichen Ausgaben 20,368,338 Mk., also 11,938,135 weniger als im Vorjahr. Mindereinnahme findet nur statt bei der Berg-Hütten-Salinenverwaltung und der Münzverwaltung, bei allen übrigen Verwaltungen sind Mehreinnahmen. Die Mehrausgaben entstehen bei der Staatsschuldenverwaltung 7,524,000 Mk., die übrigen Mehrausgaben vertheilen sich auf alle Verwaltungen.

Lotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse 155. Königl. preuß. Klassen-Lotterie wird am 23. Januar d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungs-Loose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterie-Planes, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse, bis zum 19. Januar d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Unrechts, einzulösen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Januar.

Aufgeboten: Der Eisendreher W. Schüle und M. König (Unterberg 19 und Brunneng. 8).

Eheschließungen: Der Versicherungs-Inspector W. Herter und M. Schmidt (alter Markt 8 und gr. Ulrichsstr. 37). Der Eisendreher F. Ritschel und G. Mumme (Königsstraße 5 und Saalberg 13).

Geboren: Dem Maurer H. Schröder ein S. (gr. Ulrichsstr. 13). Dem Kassenboten F. Fiedler eine T. (Brüderstr. 17). Dem Handarbeiter A. Neubauer eine T. (Fischersch. 34). Dem Maurer Th. Schulze eine T. (Oberglaucha 20). Dem Heizer C. Mahn eine T. (Dessauerstr. 3). Dem Handarb. H. Peterjohn eine T. (Hirtenq. 2). Zwei unehel. T. (Holzplatz 4). Eine unehel. T. (Saalberg 22). Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Klempner W. Schwedler ein S. (Fischersch. 39). Dem Fabrikarbeiter H. Winkler ein S. (Raffinerie 7c). Dem Schuhmacher E. Goldmann eine T. (gr. Sandberg 8). Dem Glasermeister W. Dietze ein S. (Schmeerstr. 17). Dem Maurer A. Knöchel eine T. (Schützeng. 1a). Dem Weichensteller J. Hoffmann ein S. (Diemitz.) Dem Brauer G. Voit eine T. (Böllbergerweg 4). Dem Schriftsetzer L. Bärwald ein S. (Langeg. 3). Dem Restaurateur L. Schöllner ein S. (Hafenstr. 2). Dem Zimmermeister C. Paul eine T. (Liebenauerstr. 15).

Gestorben: Des Weichensteller C. Schumann S. Carl Friedrich Ernst, 19 T., Lungenentzündung (Weingärten 8). Des Zimmermann A. Weiland T. Louise Hedwig, 3 M. 1 T., Brechdurchfall (Ludwigsstr. 5). Die Wittwe Auguste Doubitz geb. Wolff, 78 J. 10 M. 26 T., Lungenschwindsucht (Kirtenq. 9). Des Schmied W. Eisenberg T. Clara Olga, 4 J. 18 T., Hirnentzündung (Langeg. 1). Ein unehel. S, 2 M. 3 T., Darmkatarrh (Ludwigsstraße 11). Des Kunstgärtner G. Herz T. Johanne Elsbeth, 7 M. 18 T., Gehirnentzündung (Harz 40a). Des Maurer C. Nicolai T. Elisabeth, 4 J. 5 M. 18 T., Herzfehler (Saalb. 5/6). Ein unehel. S, 23 T., Atrofie (Unterberg 7). Des Tischler C. Billert T. Anna, 7 J. 9 M. 18 T., Nierenentzündung (Wörmlitzerstraße 4a).

Berichtigung. Geboren: Dem Schaffner Hühn (nicht Huhn wie in vor. Nr. angegeben) eine T. (Wörmlitzerstraße 8 b.)

Angekommene Fremde, 16. Januar 1877.

Stadt Hamburg. Fabrikant Dietrich und Familie, Frankenhausen. Amtmann Schmidt, Nichtewitz. Fabrikdirector Becker, Alt-Ranft. Kaufleute Käftner, v. Cyriaci, Killing, Just, Zadeck, Philippsohn, Werfel, Behre, Hartmann, Rode, Hedler, Voigt, Meter, Behne. — **Stadt Zürich.** Rittergutsbesitzer v. Helldorf, Cöln. Fabrikbesitzer Ackermann, Berlin. Rentier Thiemann, Staßfurt. Kaufleute Floroschütz, Rosener, Cohnheim, O. Kühnel, Friedländer, Riegels, Hecht, Hartmann. — **Russischer Hof.** Gutsbesitzer Stockhard, Wasserthaleben. Ingenieur Voetzel, Sangerhausen. Fabrikbesitzer Kutze, Berlin. Versicherungs-Insp. Seifarth, Magdeburg. Oberlehrer Bräutigam, Chemnitz. Baumunternehmer Brandes, Berlin. Dr. med. Tatzny, Brandenburg. Kaufl. Loem, Witte, Cortes, Melzow, Goldstein, Winter, Schade. — **Goldene Kugel.** Kaufleute Bath, Kittler u. Frau, Luckscha, Goldschmidt, Ehrlich, Fritze, Smokeyer, Romann, Manheimer, Fischer, Goldschmidt, Riem, Roedemann, Breithauer, Schrader, Hietze, Gottschalck.

Nach fünfzehn Jahren.

Novelle von A. R.

(Fortsetzung.)

Margarethe lächelte wieder. „Gottlob, Herr Reichhardt, rief sie, „nun ist mein Wunsch erfüllt, ich kann wenigstens Papas Atelier behalten. Unsere arme liebe Mama dachte ja ganz wie Sie, und litt längst unter der Möglichkeit, daß ich nach ihrem Tode eine Zeit lang würde allein leben müssen. Sie hat die ganze obere Etage des Hauses vermiethet, und nur noch das eine Zimmer, in welchem Sie wohnen sollten, für unseren Gebrauch reservirt. Mama hat die Möbel und Tapeten besorgt, die ganze Ausstattung selbst angeordnet und mit den eigenen schwachen Händen verschiedene kleine Schmuckgegenstände verfertigt, Alles um Ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, aber — Sie verfügen ja anders, und Ihr Wille ist im Augenblick Gesetz."

Felix Reichhardt lächelte ironisch. „Ein verabscheutes Gesetz, nicht wahr, Fräulein Steen? Sie betonen das „im Augenblick" zu stark, als daß nicht der lebhafteste Verdruß hindurchschimmern sollte. Wenn übrigens die neuen Bewohner eingetroffen sein werden, so hindert mich nichts, das Zimmer in der oberen Etage dauernd zu beziehen, und wäre es nur, um Ihnen zu zeigen, daß mich keine Grillen beherrschen, sondern, wohlüberlegte, zu Ihrem wahren Besten gefaßte Entschlüsse meine Handlungsweise bestimmen. Die emancipirte Frau gräbt sich mit eigenen Händen das Grab ihres Glückes sowohl, als auch ihrer weiblichen Würde, — ich will Sie vor solchem Schicksal bewahren, um meiner Mutter willen, die doch trotz Allem und Allem in Ihnen eine geliebte Tochter sah. Aus diesem Grunde allein —"

Das junge Mädchen hob plötzlich erbleichend den Kopf. „Und mein Papa, Herr Reichhardt? Liebte er mich weniger, als dies Mama that? War sein Urtheil minder reif und vollwichtig, als das ihrige?"

Felix ergriff seinen Hut und wandte sich zur Thür.

„Lassen wir Das, mein Fräulein", sagte er. „Wozu dergleichen Erörterungen? Ich werde mir erlauben, Ihnen morgen oder übermorgen einen weiteren Besuch abzustatten; bis dahin leben Sie wohl. Noch Eins freilich, — brauchen Sie Geld, so —"

Margarethe ließ ihn nicht ausreden.

„Ich bin seit Jahren gewohnt, mich selbst zu erhalten, Herr Reichhardt. Mama besaß nicht mehr, als für ihre eingenen Bedürfnisse ausreichte, und daß ich davon ein Geschenk angenommen hätte, — das werden Sie mir hoffentlich nicht zutrauen.

„Gewiß nicht!" versetzte er eiskalt, „obwohl freilich meine arme Mutter darüber höchst wahrscheinlich ganz anders geurtheilt haben würde. Ihr wäre die gehorsame Tochter viel lieber gewesen, als eine Art von Gesellschafterin, welche prompt ihren Antheil am verzehrten Gelde auf den Tisch zählte, sich aber dafür geistig von der kranken Frau vollkommen abschloß. Ich empfehle mich Ihnen!"

Er ging fort und ließ das junge Mädchen allein zurück.

Margarethe glaubte nie in ihrem Leben eine so schwere, bittere Stunde überstanden zu haben, als gerade die letztverflossene.

Wie war das Alles plötzlich so ganz anders geworden! — Die sanfte zärtliche Mama hatte geweint oder im äußersten Falle leidenschaftlich geklagt, daß ihr Kind so ganz den modernen Irrthümern verfallen sei, aber sie befahl und drohte nie, sie blieb die aufopfernd'ste Mutter selbst der mißleiteten Tochter gegenüber. Margarethens Thränen flossen heißer, so oft sie der stillen bleichen Frau gedachte, dieses Herzens, an dem ihre Heimath gewesen, je und je, ob auch die Ansichten noch so weit auseinander gingen.

Und gar erst der Vater! Seine Künstlerseele fand kein Verständniß da, wo sie dasselbe zuerst und zunächst ersehnte, bei der eigenen Gattin. Olaf Steen, der verschlossene, im Stillen deutschfeindliche, und wie sein ganzes Volk, stolze Norweger sah sich durch unübersteigliche Klüfte von Derjenigen getrennt, in welcher er das sanfte selbstlose Weib so liebenswürdig gefunden, ohne zu erwägen, daß die ganze, indifferente und anspruchslose Charakteranlage desselben, ihn an ihrer Seite geistig verhungern lassen müsse.

Er sah die Ideale der Kunst, sie den häßlichen Gypsstaub, — er hörte wie eine Botschaft aus besserer Welt die Lobsprüche der Kritik, sie die fatalen Hammerschläge, welche spät und früh ihre schwankende Gesundheit angriffen.

So gewöhnte er sich, in der heranblühenden Tochter seine Vertraute, seine Freundin und Gefährtin zu sehen. Mit ihr sprach er von seinen Plänen, ihr theilte er seine Gedanken mit, und entzog mehr und mehr die junge Seele ihrer eigentlichen, von der Natur vorgesehenen Sphäre. Das neunzehnjährige Mädchen kannte keine Bälle und Vergnügungspartien, es wußte nicht, was draußen im Treiben der großen Welt die Herzen beschäftigte, — alle seine Gedanken gehörten der Kunst.

Margarethe studirte, während Andere tanzten und coquetierten; sie entbehrte ahnungslos alle jene entzückenden Privilegien der Jugend, aber sie besaß dafür in anderer Beziehung Rechte, welche sonst der Mädchenwelt nicht zugestanden werden, sie kannte keine Beschränkung ihrer Wünsche. Der Vater befahl nie; er ließ das Mädchen ganz unbeeinflußt sich entfalten, wie es die natürlichen Anlagen desselben mit sich führten, er vergötterte das Letzte, was ihm vom Leben noch geblieben, ohne mit der Milde auch die Strenge zu verbinden. So kam es, daß Margarethe „anders wurde als Andere, im Stillen eigensinnig", wie Mama an Felix geschrieben hatte.

Und jetzt erschien plötzlich ein fremder Mann, ein Unbekannter, den sie nie zuvor gesehen, und erhob seine Anordnungen zum Gesetz, sagte ihr kaltblütig: „Ich verbiete den Besuch der Academie!" Sie wiederholte sich die wenigen Worte, wie etwas, dessen Deutung unmöglich scheint. Verbieten! — Ihr verbieten, und noch dazu Das, was überhaupt für sie den Inhalt des ganzen Lebens bildete.

Margarethe schwankte fast, als sie das Atelier aufsuchte, um instinctiv dorthin zu flüchten, wo ihre Sympathien wohnten. Ohne Rücksicht auf das schwarze Kleid legte sie im leidenschaftlichen Schmerz beide Arme um eine lebensgroße Figur der heiligen Jungfrau, von deren Brust das Christuskind herablächelte auf die einsame Tochter des Künstlers, den der Tod aus seiner Wirksamkeit herausrief, bevor noch dieses sein Lieblingswerk ganz vollendet war. Während der obere Theil in harmonischer Formenschönheit sich präsentirte, war der untere noch ein roher, grob behauener Marmorblock.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770117029/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Behufs Berichtigung des Miethssteuer-Katasters werden in diesen Tagen den hiesigen Hausbesitzern wieder Formulare zugestellt werden, um darin die mit dem 1. Januar d. J. eingetretenen Wohnungs- und Miethsveränderungen zu verzeichnen. Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, nach 5 Tagen zur Abholung bereit zu halten.

Erfolgt dieselbe aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholten Formulare bei unserm Miethssteuerbüreau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben. Zur Erleichterung bei Ausfüllung des Formulars und zur Ersparung von Versäumnissen für die Hauseigenthümer geben wir nachstehende instructiven Bemerkungen zur sorgfälligen Nachachtung für die letzteren:

1. Die Veränderungstabelle ist auf's Gewissenhafteste und Sorgfältigste den vorgeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.

2. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, **sondern auch solche von anderen steuerpflichtigen Gelassen (Scheunen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze und dergleichen)** einzutragen. Ingleichen sind die Besitzwechsel über **Gebäulichkeiten** und **Ackergrundstücke** und die über letztere vorgekommenen Veränderungen zu vermerken resp. anzumelden.

3. Die Ausfüllung ist derartig zu bewirken, daß **unmittelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers** und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, **der Vor- u. Zuname und Stand des an seine Stelle neu einziehenden Miethers,** sowie des letzteren frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in **jedem Falle,** auch wenn dieselbe nicht erhöht oder verringert ist, die von dem **eingezogenen Miether** zu zahlende Jahresmiethe in Spalte 8 resp. 10 des Formulars genau einzutragen.

4. Der Miethszins ist jetzt in Mark, Reichsmünze, auszudrücken. Unter **„Neben-Abgaben"** in Spalte 9 resp. 15 des Formulars einzutragen ist nach §. 5 des Miethssteuer-Regulativs Alles das zu verstehen, was der **Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether** oder für dessen Rechnung einem Dritten **neben dem Pacht- oder Miethszinse** für die überlassene Nutzung **zahlt, liefert** oder **leistet,** auch übernommene Steuern 2c.

Befindet sich aber in dem angegebenen Miethsbetrage die Entschädigung für überlassene Möbel, Utensilien 2c., so ist dieses in dem Formular ausdrücklich und unter Namhaftmachung des Gegenstandes zu vermerken.

5. In das Formular sind auch solche Veränderungen einzutragen, **welche sich nur auf Umtausch von Gelassen Seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen.**

6. Aendert sich die Vermiethung der Gelasse, so ist im Formulare ersichtlich zu machen, welche Gelasse jeder einzelne Miether inne hat.

7. Zieht ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 5 und 6 der Vermerk **„leer"** zu schreiben.

8. Zieht **der einziehende Miether in leer gestandene** Räumlichkeiten, so ist (unter Angabe des Stockwerkes) zu schreiben: **„Wohnung stand bisher leer."**

9. Bei möblirten Wohnungen ist es nicht nothwendig, die Miether persönlich anzuzeigen, es genügt vielmehr, wenn angegeben wird, daß diese Wohnungen **leer stehen** oder **bezogen** sind. Nur sind dieselben unter **Angabe des Stockwerkes** und des monatlichen Miethspreises näher zu bezeichnen.

10. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätte haben, sind in das Formular **nicht** aufzunehmen.

11. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt **nicht** vorgekommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, links stehende Attest zu vollziehen; im anderen Falle das rechts befindliche Attest zu unterschreiben.

12. Alle **innerhalb des Quartals** vorkommenden Veränderungen, vornehmlich die in Folge Vornahme von Neubauten, baulichen Veränderungen entstehenden, sowie die Veränderungen, welche in Ansehung der Personen durch das Ein- und Ausziehen eines Miethers, oder in Ansehung des Miethsbetrages durch Erhöhung oder Herabsetzung der Miethe eines wohnen gebliebenen oder eingezogenen Miethers, oder endlich dadurch eingetreten, daß der Eigenthümer eine bisher als unvermiethet angemeldete Wohnung 2c. ganz oder theilweise in eigene Benutzung genommen, sind **unverzüglich** in unserem Miethssteuer-Büreau anzumelden. Wir bemerken dabei, daß Wohnungswechsel hiernach **doppelt,** einmal im Einwohner Melde-Amt, das andere Mal im gedachten Steuer-Büreau zu melden sind.

13. Für jede **unterlassene** oder **unrichtige** Angabe verfällt der Eigenthümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsstrafe von 3—30 Mark (§. 53 der Städte-Ordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust.

Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Miethssteuer-Büreau's angewiesen haben, auf Erfordern jede nöthige Auskunft über die Ausfüllung der Miethssteuer-Veränderungstabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu ertheilen.

Halle, den 6. Januar 1877. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Schiffer-Controllen im diesseitigen Bezirk finden nicht, wie in der Bekanntmachung vom 14. December v. Js. angegeben, am **10. Januar 1877, sondern erst**

am 24. Januar 1877 und zwar

Morgens 9 Uhr für den Bezirk der 5. Compagnie in Dorf Alsleben und Nachmittags 2 Uhr für den Bezirk der 1. Compagnie in Könnern statt, was mit dem Bemerken zur Kenntniß der betreffenden Reserven und Wehrleute gebracht wird, **daß keine besonderen Controll-Ordres ausgegeben werden und das unentschuldigte Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.**

Gleichzeitig wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die bisherige Schiffer-Controlle in Giebichenstein für den Bezirk der 2. Compagnie nicht mehr stattfindet und die Betreffenden durch den Bezirks-Feldwebel **Dannhauer** in dessen Büreau beordert werden.

Halle a/S., den 1. Januar 1877.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Der mittelst Steckbriefes vom 30. December pr. verfolgte Ortssteuereinnehmer **Louis Hennecke** aus Giebichenstein ist ergriffen.

Halle, den 12. Januar 1877. **Der Staatsanwalt.**

Auction von Reifstäben.

Freitag den 19. Januar cr., früh 11 Uhr,

sollen an der hiesigen Zuckerfabrik ca. **500 Schock Reifstäbe** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Rittergut Ostrau bei Stumsdorf.

Die Erneuerung der Loose

zur **zweiten** Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 19. Januar Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich mit dem Bemerken in Erinnerung, daß alle diejenigen Loose, **welche bis zur gedachten Zeit nicht planmäßig** abgehoben sind, anderweit verkauft werden.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Häuser,

Gasthöfe, Wassermühlen mit Schneidemühle, **Brauereien, Fabriken, Land- u. Rittergüter,** von letzteren sollen namentlich 2 schöne gute Rittergüter mit Schloß sofort mit Allem, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Anfragen beantwortet sofort

[H 3137b] **Chr. Röder, Greiz.**

Haus-Kauf.

Ein kl. Haus wird z. kaufen ges. Adr. unter V. I. niederzul. i. d. Exped. d. Ztg.

Ein **kl. Hotel,** flotte Gastwirthschaft, gangbare Restauration oder auch dazu passende Lokalitäten werden per 1. Juni cr. zu übernehmen gesucht. Unterhändler verbeten. Adr. L. H. 4. an **Hartmanns Hotel** in Lüneburg.

Kauf-Gesuch.

Ein flottes **Material- u. Spirituosen-Geschäft** (Landundschaft) wird mit Grundstück zum 1. October d. Js. zu kaufen gesucht. Nur Selbst-Offerten sind an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co., Halle,** unter **V. L. 2026** zu richten.

Mieths-Gesuch.

Ein kl. Laden oder eine Parterre-Stube in d. Königsstraße oder deren Nähe. Gefl. Offerten erbittet unter **E. M. 4** in d. Exped. d. Ztg.

Die 3. Etage meines Hauses ist zum Preise von 450 M. zu verm. u. 1. April zu bez. Barfüßerstr. 10. **Wiedemann.**

Eine **Wohnung** im Preise von 600 bis 900 M., möglichst Mitte der Stadt, wird sofort oder 1. April gesucht. Adr. mit Preisangabe befördert die Annonc.-Expedition von **M. Triest.**

Vortheilhaft!

Ein **großes Logis,** von dem event. einige Zimmer an einzelne Herren abzuvermiethen gehen und welches sich vorzüglich zu einer feinen Speisewirthschaft eignet, ist per 1. April zu vermiethen. Außerdem ist in demselben Hause eine Parterre-Wohnung für 120 Thlr. per 1. April zu vergeben. Näheres durch die Annonc.-Exped. von **M. Triest.**

Eine Wohnung, 3—4 Stuben, 3 K., Küche nebst Zubehör, wird 1. April gesucht. Adr. mit Preisangabe **K. 100** frco. an die Exped. d. Ztg.

Zu vermiethen 2 St., 3 K., 2 K. u. K. mit Zubehör, im Ganzen oder getheilt. Zu erfragen

Giebichenstein, Rainstraße 5.

Zwei Leute ohne Kinder suchen zum 1. April Wohnung von Stube, 1 bis 2 Kammern u. Zubeh. Adr. **E. 15** nimmt die Exp. d. Ztg. an.

Vor dem Geisthor ist eine herrschaftl. Wohnung zu 200 Thlr. p. 1. April u. 2 Wohnungen à 80 Thlr. sofort zu verm. Näheres in der **Annoncen-Exped. von J. Barck & Comp.** zu erfragen.

Wohnung, Niederlage, Stall z. 1. April d. J. abzugeben 11. Herrenstraße 11.

Eine Wohnung, bestehend aus Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche mit allem Zubeh. zum 1. April zu verm. Näheres in d. Exp. d. Ztg.

1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zu vermiethen Feldstraße 5.

St. m. Zub. sogl. zu bez. Saalberg 5/6.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kammer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Näheres die Exped. d. Ztg. (25)

Eine möbl. Wohnung an 2 Herren zu vermiethen. Zu erfragen Leipzigerstr. 89, II.

Eine möblirte Stube zu verm. Strohhofspitze 15.

Möbl. St. u. K. sof. a. d. Moritzk. 3.

Anst H. erh. Kost u. Log. Königsstr. 20b.

Ein Geschäftsmann

sucht gegen vollständige Sicherheit und hohe Zinsen ein Capital von

900 Rmk.

auf 2 oder 3 Jahre.

Gefällige Offerten erbeten unter **R. N. 278** an die Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem **Colonial- und Sämereien-Geschäft** beendet, sucht per sofort oder 1. Februar gleich welcher Branche Stellung als **Volontair.**

Gefl. Offerten bitte **E. K. 100** postlagernd Halle a/S. niederzulegen.

Tüchtige Eisendreher

gesucht von

Berger & Florstedt.

Ein junger Kaufmann, gelernter Detaillist, welcher seit 2½ Jahren in einem Getreidegeschäft conditionirt, sucht veränderungshalber in einem Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche, per 1. April a. c. bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten **A. W.** postlagernd **Bernburg** erbeten

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft en detail suche ich per 1. März oder 1. April **2 Lehrlinge** unter günstigen Bedingungen. **Gustav Henning,** Domplatz.

Ein Sohn anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, kann sobald als möglich in die Lehre treten

Strauß, Herrschaftsgärtner, Halle, Böllbergweg 13.

Zwei **Lehrlinge** nimmt an

Knoll, Schmiedemeister, Harzgasse 10.

2 Drescherfamilien werden bei hohem Lohne zum 1. April cr. gesucht auf dem Amte **Brachwitz** bei Salzmünde.

2 ordentliche Drescherfamilien finden Arbeit u. Wohnung zum 1. April bei **H. Schnapperelle** in Schlettau b/L.

Offene Stellen

zum 1. April und früher für einige in **feiner Küche** u. Handarbeit ausgeb. **Damen, f. Landwirthschafterinnen, Köchinnen** u. **feine Stubenmädch,** sowie **Mädchen** f. Küche u. Haus durch

Emma Lerche,

Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Ein ord. Mädchen, in der Küche erfahren, welches gut mit Kindern ist und waschen kann, wird zum 1. Februar gesucht **Rathhausgasse 13,** 2 Tr.

☛ 1 perf. **Kochmamsell** wünscht in **Privat- od. Gasthaus** 1. Febr. Stellung durch

Frau Deparade,

gr. Schlamm 10.

Ein **ordentliches Dienstmädchen,** welches mit Kindern umzugehen versteht, wird pr. 1. Februar gesucht.

R. Storz, Leipzigerstraße 103.

Ein ordentl. Mädchen für den ganzen Tag zur Aufwartung sofort gesucht

Mühlgraben 5 b.

Nervenleiden, Schwächezustände,

allgemeine, wie spezielle, weichen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der Coca-Pflanze, welche **Alex. v. Humboldt** wärmstens für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten Coca-Präp. der Mohrenapotheke Mainz, das Resultat exacter Studien und Versuche eines Humboldt-Schülers, Dr. Sampson, erwiesen sich **seit langen Jahren** als einzig reelles, für ob. Leiden unersetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxe 1 Schachtel 3 RMk. 6 Sch. 16 Mk. Näheres gratis franco durch **d. Mohrenapotheke Mainz** u. deren Depots: Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.; Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apoth.; Magdeburg: sämmtliche Apoth.; Berlin: M. Kahnemann, Schwanen-Apoth., Spandauerstr. 77.

Der Holzbestand eines 40—50

Morgen großen Waldcomplexes (besonders Bau- u. Nutzholz), am Eisenbahnknotenpunkt Ruhlands gelegen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Elster-Chronik" in Ruhland a. d. schw. Elster.

Wegen Betriebserweiterung ist auf der Grube **Amalie** bei **Querfurt** eine **Kohlen- und Ziegelstein-Presse,** welche pro Stunde ca. 1000 Stück Steine liefert, sowie ca. 14 Meter 520 M/m weite, sehr gut erhaltene **schmiedeeis. Rohre** zu verkaufen.

Querfurt, d. 15. Jan. 1877.

Albert Schulze.

1 starkes Wagenpferd

zu verkaufen. Das Nähere beim Gastwirth **Fr. Schmidt** in Wettin.

Ein starkes Arbeitspferd (Percheron), unter 8 die Wahl, steht zu verkaufen Glaucha, Unterplan 5.

Auf dem Gute in Ziegelrode bei Eisleben steht ein **fetter Bulle** zum Verkauf.

12 Stck. junge hochtragende **Kühe** stehen zum Verkauf **Schlettau bei Löbej. W. Neumeister.**

Ein junger **Boger** zu verkaufen kl. Ulrichstr. 18 im Kohlengeschäft.

Kanarien-Hähne, Sieben u. Heckbauer verk. kl. Brauhausg. 24, 2 Tr.

Gut schlagende **Kanarienhähne** zu verkaufen Gommergasse 11.

Quedlinburger Pferdelotterie

Loose à 3 Mark verkauft

A. H. Graefe, Leipzigerstr. 102.

Rohrdecken

empfehle ich als beste und billigste Fußdecke, da dieselben mehr als 10fach besser halten wie **Strohdecken;** auch **Bast- u. Strohdecken** empfiehlt billigst

F. W. Berger,

Schmeerstr. 15.

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition

Halle a/S.,

Leipzigerstrasse 102,

Aeltestes u. grösstes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt sich allen verehrl. Inserenten, sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche Bekanntmachungen in Zeitungen oder sonstigen Publikationsorganen (illustrirte Blätter, Fachjournale) erlassen, zur gefälligen Benutzung.

Gewissenhafteste Berechnung. Rath über zweckmässiges Inseriren.

Kostenvoranschläge u. Zeitungs-Verzeichnisse gratis.

Herren- und Damenmasken verleiht **Trödel 7.**

Komoden, Waschtische pol. u. gestr. Kaulenberg 4, H

Eine Parthie gr. **Sand- u. Bruchsteine,** alte **Dachziegel** offerirt billigst **H. Zell,** Zuckerraffinerie 8.

Prima Sauerkohl à Pfd. 10 Pf. Schnittbohnen à Pfd. 30 Pf.

C. Müller Nachf.,

Leipzigerstr. 106.

Sehr fetten Limb. u. Bairischen Sahnenkäse, à St. 50 u. 60 Pf., erhielt Boltze.

Magdeb. Sauerkohl, außerord. delicat, bei Boltze.

Wess. Apfelsinen, à Pfd. 35 Rpf., erhielt Boltze.

Für Hautleidende.

Hautausschläge aller Art, besonders aber Salzfluß an den Füßen, trockene u. nässende Flechten, Grindausschlag, Haar- und Juckflechten, heilt, laut vieler Anerkennungen, selbst in den hartnäckigsten Fällen, bei genauer brieflicher Mittheilung

C. A. Gabler,

Apotheker in Passau

(früher Arnstein).

Große öffentl. Versammlung

des Bundes der Tischler und verwandten Berufsgenossen, Mittwoch den 17. Jan., Abends 8½ Uhr, große Wallstraße 24.

Tagesordnung: Die **Organisation der Deutschen Tischler.** Vortrag des Herrn **Rödiger.** Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Bevollmächtigte.

Aufforderung.

Ich fordere den Handarbeiter **Emil Laibach** auf, mir seinen Aufenthalt anzugeben, widrigenfalls ich ihn gerichtlich ermitteln muß.

Halle, den 17. Januar 1877.

Wilh. Grossmann, Schuhmachermstr.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lina Popp (Kuhlhausen) mit George Wichert (Herzfeldt); Karoline Wächter (Großkramsdorf) mit Herm. Raßloff (Goßwitz); Marie Braun (Gotha mit Eduard Kremmerer (Ohrdruf).

Vermählt: Lehrer Johannes Rauschenfels mit Anna Götze (Köthen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Chr. Schröder (Buckau); Hrn. Fr. Hänsch (Duderstadt). — Eine Tochter: Hrn. Kfm. Jos. Heynemann (Magdeburg); Hrn. Otto Ewald (Dreileben); Hrn. Pastor A. Kneise (Hamma); Hrn. Frz. Reinicke (Cera).

Gestorben: Arnold Schnarr (Magdeburg); Eduard Gebler (Ebendorf); Wilh. Brauns (Magdeburg); Gymn.-Dir. a. D. Dr. Theod. Schmidt (Halberstadt); Frau H. Meyer (Staßfurt); Frau Anna Elisabeth Fahner (Mühlhausen); Minna Rühlmann (Eisleben); Adam Wagner (Uthleben); Heinrich Tausche (Weißenfels); Frau Friederike Reußner (Reinsdorff).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770117029/fragment/page=0002